

Pressemitteilung

„Ortsumgehung wird in einigen Stadtteilen zu mehr Straßenverkehr führen und ist schlecht für das Klima!“

Im Zusammenhang mit der erneuten Diskussion um die Geesthachter Ortsumgehung stellt die Fraktion von BÜNDNIS 90/Die GRÜNEN fest:

Im offiziellen Erläuterungsbericht für die Begründung der Ortsumgehung wird eine Verkehrsanalyse angestellt, die die Effekte der Ortsumgehung auf verschiedene Straßenbereiche in Geesthacht aufzeigt. Die Planzahlen 2030 für die Ortsumgehung gehen gegenüber Analyse-Daten aus dem Jahr 2015 von den folgenden Verkehrsbelastungen aus:

- Im Bereich des Marksweg/Richtweg (B 404) wird der KFZ- und Schwerverkehr von täglich 9.000 auf 12.000 Fahrzeuge zunehmen.
- Im Bereich der B 5 in Grünhof wird der KFZ- und Schwerverkehr von täglich 10.500 auf 13.500 Fahrzeuge steigen.
- Selbst im Bereich der vielbefahrenen Geesthachter Straße (B5) wird der Verkehr nur um ein Viertel reduziert (von 20.000 auf 15.000), d. h. drei von vier Fahrzeugen werden weiterhin den bisherigen Weg benutzen.

Jens Kalke, Ratsmitglied der GRÜNEN-Fraktion: **„Man darf den Bürger*innen über die möglichen Entlassungseffekte der Ortsumgehung kein Sand in den Augen streuen. Der Durchgangsverkehr in Geesthacht beträgt nur etwa 15%. Deshalb wird die Ortsumgehung vor allem zu einer Neuverteilung der Straßenverkehre innerhalb von Geesthacht führen und weniger die Stadt insgesamt entlasten. Dafür bräuchten wir eine Stärkung des ÖPNV und natürlich eine Bahnverbindung nach Hamburg.“**

Ferner widerspricht der Bau der Ortsumgehung – die in Teilen als neuer Teilabschnitt der A25 geführt wird – allen Anstrengungen, den kommunalen Klimaschutz zu stärken: Es wird neuer Verkehr mit neuen Emissionen nach Geesthacht gezogen, es müssen massenhaft Bäume in den Heidbergen und im Gut Hasenthal gefällt werden und der Flächenfraß wird vorangetrieben.

Fraktionsvorsitzender Ali Demirhan: **„Für uns ist die Umgehungsstraße nach wie vor landschaftszerstörend und überflüssig. Zu den ökologischen und verkehrspolitischen Unsinnigkeiten dieser Planung kommt die Unwirtschaftlichkeit hinzu. Derzeit sind 125 Millionen Euro für 10 Kilometer Straße geplant. Nach unseren Kenntnissen gibt es keine Umgehungsstraße in Deutschland, die teurer ist“. Wir fordern alle Beteiligten auf, mit den Planungen aufzuhören und keine weiteren Steuergelder zu verschwenden, die an anderer Stelle wieder fehlen werden“.**

Für die Fraktion
Jens Kalke & Ali Demirhan